

Salzburg, 1. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Faßmann,

zunächst danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement zugunsten der Schulen während der schwierigen vergangenen Monate.

Als Salzburger Schulpartner, die die Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen an den Schulen unseres Bundeslandes vertreten, sind wir sehr beunruhigt über die flächendeckende Umstellung auf Distance Learning, die sich nicht nur negativ auf das Bildungsniveau auswirkt, sondern darüber hinaus unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben beeinträchtigt.

Wir bitten Sie aus diesem Grund mit Dringlichkeit, eine zeitnahe Rückkehr zu einem für alle an den Schulgemeinschaften Beteiligten sicheren Präsenzunterricht zu gewährleisten. Die Entlastung von Direktionen, Lehrpersonen und Verwaltungsangestellten, die in den vergangenen Monaten sowohl den Präsenz- als auch den Online-Unterricht unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten haben, ist dringend erforderlich.

Vor dem Hintergrund zahlreicher Gespräche auf Landes- und Bundesebene hoffen wir, dass die erforderlichen Vorbereitungen für einen sicheren Präsenzunterricht intensiviert werden. Für die Sicherheit des Präsenzunterrichts sind unterstützende Regelungen geboten, von denen wir einige bereits in den vergangenen Monaten vorgeschlagen haben. Wir bitten Sie insbesondere um die Veranlassung der folgenden Maßnahmen:

- die räumliche Entzerrung des Unterrichts, mittels Nutzung zusätzlicher Räumlichkeiten am Schulstandort
- Verstärkerbusse auf den von Schüler/innen stark genutzten Buslinien, sowohl morgens als auch nach Schulschluss, sowie umfangreiche Informationen über diese Taktverstärkungen an Eltern und Schüler/innen seitens der Bildungsdirektionen
- größere Abstände in den Klassen, sowohl zwischen Schüler/innen als auch zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen
- sichere Rahmenbedingungen für die Nachmittagsbetreuung an den Schulen, einschließlich der Bereitstellung von FFP2-Masken für die Freizeitpädagog/innen
- die Bereitstellung von Plexiglaswänden in Klassenräumen und Konferenzräumen
- die Prüfung des Einsatzes und ggf. die Bereitstellung von Luftreinigern, da ständiges flächendeckendes Lüften der Räume im Winter problematisch ist

- die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl an FFP2-Masken
- regelmäßige freiwillige Testungen von Lehrpersonen und Schüler/innen, besonders im Falle des Auftretens eines Clusters
- Aufklärung der Schüler/innen über die Gesamtsituation
- die bedarfsmäßige Bereitstellung zusätzlicher Lehrpersonen, um COVID-19-bedingte Engpässe aufzufangen
- zusätzliche Mittel für Förderunterricht für diejenigen Schüler/innen, die ihn benötigen
- zusätzliche Mittel für die psychologische Betreuung derjenigen Schüler/innen, die besonders unter der aktuellen Krise und unter Vereinsamung leiden.

Wir bitten Sie, dass im Falle einer verordneten Maskenpflicht diese nur so lange wie zwingend notwendig aufrechterhalten wird, da eine solche Pflicht Klagen der Eltern nach sich ziehen würde; stattdessen befürworten wir punktuelle und zeitlich begrenzte Lösungen auf der Grundlage schulautonomer Entscheidungen und der Klärung juristischer Aspekte.

Angesichts einer deutlich veränderten Lernsituation sowohl im vergangenen Sommersemester als auch in diesem Semester beunruhigt uns die Lage der aktuellen Abschlussklassen in besonderem Maße: Eine faire Zentralmatura setzt voraus, dass sich die Schüler/innen aller Schulen unter vergleichbaren Bedingungen sowohl praktisch als auch theoretisch auf diese wichtige Prüfung vorbereiten können. Wir bitten Sie, dies sicherzustellen.

Für Ihre Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen im Voraus.

Mit den besten Grüßen

Sabine Gabath, Obfrau, Salzburger Landesverband der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen

Helmuth Schütz, Obmann, Salzburger Landeselternverband

*für die Salzburger Schulpartner*